

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Fastnscht
Titel	Karneval
Inhaltsangabe	Wer möchte ich denn sein? Diese Frage wird im Gottesdienst auch mit Hilfe eines Rollenspiels vermittelt.
Verfasser	Stephan Kern
email	stephkern@t-online.de

### **Orgelvorspiel**

#### **Begrüßung und Ansagen**

Es sind folgende Abkündigungen zu machen.....

**Lied der Gemeinde: Halte zu mir guter Gott**

**Votum:**

**Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, weil Gott bei uns ist.**

**Des Sohnes : Weil Jesus Christus ist unser Bruder.**

**Und des Heiligen Geistes: Weil der Geist Gottes uns Freude am Leben schenkt.**

Amen

**Hinführung zum Thema: "Wie ich denn gern sein würde".**

**Bald feiern wir Karneval. Und ich glaube Karneval ist ein Fest wo jeder gerne mal anders ist.**

**Wo jeder mal eben so ist, wie er sonst gerne wäre.**

**Da ist der, der sonst lieb ist, mal der Böse,**

**graue Mäuse sind auf einmal bunte Vögel,**

**Stille Menschen werden laut.**

**Vielleicht sind an Karneval die, die sonst traurige sind dann fröhlich.**

**Der Arme wird zum König und der König kann mal Arm sein.**

**Karneval ist halt jeder so wie er sonst nicht ist.**

**Was hinter dem Karneval steckt werden vielleicht gleich erfahren. Aber es gibt noch einen, dem ist das alles egal, der sieht nicht das Äußere sondern sieht in das Herz.**

**Nun lasst uns singen.**

**Lied: Lasst uns miteinander (eg 645 3x)**

**Gebet:**

Herr, du unser Gott, du siehst uns an auch wenn wir uns verkleiden, du schaust in unser Herz.

Manchmal spüren wir, daß viel mehr in uns steckt, als wir im Alltag denken.

Aber wie schnell vergessen wir das wieder und machen im alten Trott weiter. Manchmal spüren wir ganz deutlich unsere Sehnsucht nach einem Leben, so wie wir es nicht kennen.

Aber wie schnell geraten wir wieder in dieses elende Funktionieren hinein.

Manchmal spüren wir das Leben und deine Freiheit prickeln wie Brause in der Nase und dann haben wir wieder die Nase voll, wollen nur noch unsere Ruhe haben.

Unser Leben hat viele Grenzen und sehr schnell stoßen wir daran. Alle unsere Grenzen und Hoffnungen bringen wir vor dich, durch Jesus unseren Bruder. Der das Zeichen deiner Liebe zu uns ist, jetzt und alle Zeit.

Amen

**Gemeinsam Psalm**

Psalm 147

Das Fest der fünften Jahreszeit

Fasching - Karneval

Wir feiern das Fest, wir tanzen den Tanz, wir singen und schunkeln Tag und Nacht.

Die Fröhlichkeit hat uns erfaßt; mit Haut und Haaren werden wir in den Strudel gezogen; Spaß und Frohsinn haben uns angesteckt, die Raketen steigen zum Himmel und Menschen, die wir nie kannten, lachen uns zu.

Für ein paar Tage entfliehen wir dem Alltag und Elend. Unsere Masken verraten, wer wir wirklich sind - für eine kurze Zeit -oder schon ein ganzes Leben.

Du heilst die zerbrochenen Herzen, Gott, und darum bitten wir dich: daß wir nicht noch mehr zerbrechen. Du verbindest unsere Wunden, und deshalb bitten wir dich: daß wir nicht noch weitere Wunden aufreißen. Bei dir sind wir gut aufgehoben, wenn wir singen und tanzen, feiern und schunkeln -vielleicht ein Fest der Befreiung. Paß gut auf uns auf, Gott.

### **Lied Kindermutmachlied**

Lassen sie uns nun mit den Worten des Bekenntnisses unter der Nummer eg 814 unseren Glauben bekennen:

**Einer/Eine:** Ich glaube an Gott, den Vater.

**Alle:** Er hat Himmel und Erde und uns alle erschaffen.

**Einer/Eine:** Ich glaube an seinen Sohn Jesus Christus.

**Alle:** Er ist für mich geboren. Er ist für mich gestorben. Er ist für mich von den Toten auferstanden.

**Einer/Eine:** Ich glaube an den Heiligen Geist.

**Alle:** Gott läßt uns nicht allein. Er begleitet uns mit seinem Heiligen Geist. Durch ihn gehören wir alle zusammen.

### **Verkündigung.**

F: Bald ist Karneval, da freue ich mich schon drauf.

S: Warum freust du dich den da drauf

F: Na , da kann man sich doch verkleiden.

S: Ach ja na klar! Freddy ich frag mich gerade ob sich die Kinder und Erwachsenen hier auch schon auf Karneval freuen!

Interview im Kirchenraum.

Sammeln der Verkleidungen

Freddy, was wirst du den Karneval?

F: Ich werde Cowboy

S: Was gefällt dir den am Cowboy sein?

F: Das sind ganz tolle Kerle, die leben in der Prärie in der Freiheit, können tun und lassen was sie wollen, müssen sich nicht waschen und Zähne putzen, und und..... nicht auf Mama und Papa hören. Und die dürfen eine Pistole haben und die sind Helden.

S: Na ja Freddy ist das denn sonst nicht so bei dir mit dem frei sein und so.

F: Nö Nö ich muß immer in den Kindergarten und ich muß mich immer waschen, und ich muß dann ins Bettgehen wenn Mama und Papa das wollen.

S: Freddy du hast vorhin gesagt Cowboys sind Helden, willst du den auch ein Held sein.

F: Na klar Helden sind gut und berühmt und dann kennt mich jeder im Wilden Westen, das ist doch toll.

S: Es gibt aber auch böse Cowboys, die Banken überfallen und die Kühe klauen. Die sind auch berühmt!

F: Nein ich werde Scheriff und kein Bandit.

S: Und was machst du nach Karneval, dann bist du kein Held mehr.

F: Das ist nicht so schlimm. Dann bin ich halt jeden Tag was anderes.

S: Aber Karneval ist dann doch vorbei.

F: Das macht nix, spielen macht mehr Spaß wenn man jemand ist. Und außerdem seid ihr Erwachsenen auch immer irgendwie verkleidet. Sieht man doch an dir oder hast du den Mantel da immer an.

S: Nein den trag ich nicht immer, den trag ich nur wenn alle sehen sollen das ich Pfarrer bin.

F: Und jetzt soll das jeder sehen.

S: Ja jetzt ist Gottesdienst und da kann das jeder sehen.

F: Aber es gibt noch mehr Anziehsachen, damit man sehen kann das jemand auf der Arbeit ist. Mein Papa zieht wenn er zur Arbeit geht immer einen Blaumann an. Oder eine Freundin von mir hat einen Papa, der geht morgens immer mit Schlips und Kragen zur Arbeit. Aber wenn der Abends wieder kommt dann zieht er das ganz schnell wieder aus. Ist bequemer so sagt er.

S: Ja, Freddy wir Erwachsenen verstecken uns auch ganz oft hinter Verkleidungen. Und manchmal wird auch von uns erwartet das wir eine Verkleidung anziehen.

F: Siehste sag ich doch!

S: Aber ich glaub es gibt jemanden dem ist es egal ob und wie wir verkleidet sind.

F: Ja gibt's den, bei uns auf der Straße ist es total wichtig das wir eine gute Verkleidung haben.

S: Freddy kannst du dir wirklich nicht vorstellen wem das egal ist.

F: Nöööö..... warte mal vielleicht der Mama. Zumindest sagt die immer wenn ich von draußen herein komme: Kind es ist egal wie du aussiehst ich hab dich trotzdem lieb.

S: Ja die Mama, das ist schon nicht schlecht, auch wenn diemit dem Aussehen etwas anderes meint. Aber die mein ich nicht unbedingt. Freddy denk doch mal über die letzten Familiengottesdienste nach. Was hatten wir da für Themen.

F: Warte mal, letztens war der Kevin da und hat sich Taufen lassen und dann hatten wir Weihnachten. Und davor war der Zächäus, der von Gott so angenommen worden ist wie er war? Aber halt..... das hat Gott mit Kevin ja auch gemacht, als der getauft wurde ..... Na klar Gott, Gott ist das egal!

S: Genau den mein ich: Gott schaut hinter jede unserer Masken und Verkleidungen, ihm ist egal, ob man verkleidet ist oder nicht.

Und was Gott dazu sagt, das hat der Psalm vorhin schon gesagt und ein bisschen, verrät uns das nächste Lied.

**Lied:** Ina Gitarre

**Fürbitten** Lasst uns beten für unsere Mitmenschen, für alle, die unserer Sorge anvertraut sind, für die Familie, die uns gegeben ist, für alle, die uns nahe stehen, für alle, mit denen wir täglich zu tun haben. Lasst uns zum Herrn beten:

Gemeinde: Erbarme dich, Gott.

Lasst uns beten um eine lebensfähige und menschliche Gesellschaft, um wechselseitiges Vertrauen und Solidarität überall, wo Menschen zusammen leben und arbeiten, um Ehrlichkeit im Geschäftsleben, um gute Arbeitsbedingungen und um gerechten Lohn. Lasst uns zum Herrn beten:

Gemeinde: Erbarme dich, Gott.

Lasst uns beten um den Geist der Ehrfurcht, des Taktes und der Liebe in Krankenhäusern und Altersheimen, um Offenheit und Verständnis für die Menschen, die anders sind als wir, dass sie einen Platz in unserer Mitte finden. Lasst uns zum Herrn beten:

Gemeinde: Erbarme dich, Gott.

Lasst uns beten für die Unglücklichen, für alle, die uns nicht ins Bild passen, dass sie nicht ausgestoßen oder vernachlässigt werden, und für alle, mit denen das Zusammenleben schwierig ist, dass sie Geduld und Toleranz erfahren. Lasst uns zum Herrn beten:

Gemeinde: Erbarme dich, Gott.

Alles was uns jetzt noch auf dem Herzen liegt, uns bewegt oder uns besorgt bringen wir nun vor Gott durch das Gebet was Jesus uns gelehrt hat:

### **Vater unser**

im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

**Amen.**

### **Segenslied (Liedblatt)**

Segne uns mit der Weite des Himmels, segne uns mit der Wärme der Sonne, segne uns mit der Frische des Wassers, himmlischer Vater, segne uns.

Refrain: Segne, Vater, tausend Sterne, segne, Vater, unsre Erde, segne, Vater, Meer und Land, segne, Vater, Herz und Hand.

Segne uns mit dem Rauschen der Wälder, segne uns mit der Ernte der Felder, segne uns mit der Kraft der Tiere, himmlischer Vater, segne uns.

Segne uns mit den Träumen der Kinder, segne uns mit der Liebe der Eltern, segne uns mit den Geschichten der Alten, himmlischer Vater, segne uns.

**Segen: Es segne uns der allmächtige Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!**

**Geht nun hin im Frieden des Herren!**

**Amen**

**Orgelnachspiel (sitzenbleiben)**